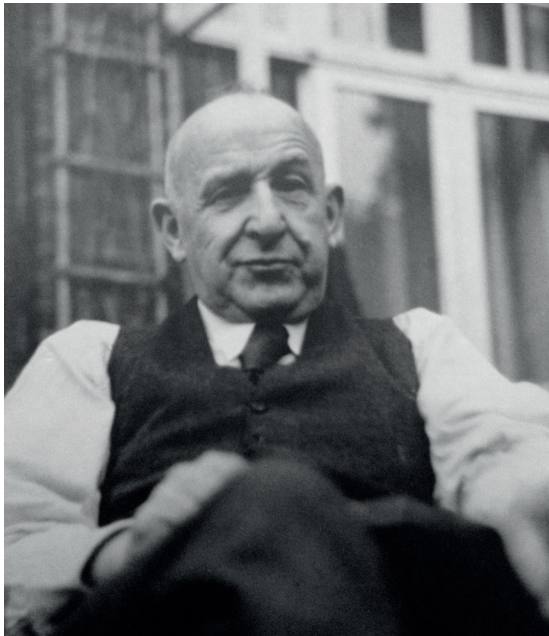


Mühlenpfordt — Neue Zeitkunst

SONDERAUSSTELLUNG IM
STÄDTISCHEN MUSEUM BRAUNSCHWEIG

IM RAHMEN DER AUSSTELLUNG
ZERRISSENE ZEITEN — KRIEG. REVOLUTION. UND DANN?
BRAUNSCHWEIG 1916–1923

4.10.2018—20.1.2019



CARL MÜHLENPFORDT
1878—1944

- | | | | |
|-----------|---|-----------|---|
| 1878 | geboren am 12.02. als Sohn der Eheleute Carl Friedrich Heinrich Mühlenpfordt und seiner Frau Hermine in Blankenburg am Harz | 1909 | Heirat am 27.12. mit der Malerin Anna Dräger, vier Kinder |
| 1896 | Reifeprüfung am Humanistischen Gymnasium Blankenburg am Harz | 1910 | Verleihung des Titels „Baurat“ durch den Senat der Stadt Lübeck |
| 1896–1900 | Architekturstudium an der TH Braunschweig bei Konstantin Udhe, u.a. Studienreise nach Paris | 1913 | Gründungsmitglied Gemeinnützige Baugesellschaft Lübeck |
| 1900 | Herzogliche Baugewerkschule Holzminden, Hilfslehrer | 1914 | Ernennung zum Ordentlichen Professor an die Herzogliche Technische Hochschule Braunschweig |
| 1901–02 | Regierungsbauführer (Referendar) im preußischen Staatsdienst Berlin/Potsdam, unterbrochen von seiner Militärdienstzeit als Einjährig-Freiwilliger vom 01.10.1901 bis 30.09.1902 im 5. Hannoverschen Infanterie-Regiment Nr. 165 | 1914–1916 | Kriegseinsatz im 1. Weltkrieg, am „3.8.14 als Verpfleg.-Offiz. II/171 ausgerückt.“ |
| 1906 | Beschäftigung in der Bauverwaltung der Hansestadt Lübeck vom 01.01.1903 bis 30.07.1905, hier u.a. bauhistorische Untersuchungen an der Marienkirche, dem Heilig-Geist-Spital und der Johanneskirche | 1918 | im Juni Aufnahme seiner Lehrtätigkeit an der TH Braunschweig |
| 1906 | 2. Staatsexamen zum Regierungsbauführer, im März Auszeichnung seiner häuslichen Prüfungsarbeit mit der „Schinkelmedaille“ (Architekten-Verein zu Berlin) Studienreise nach Belgien und in die Niederlande | 1919–25 | Dekan der Architekturabteilung |
| 1906 | „Regierungsbaumeister“ in Kassel (ab 06.08.), Neubau des Amtsgerichts in Fritzlar und „Vertretung des Königlichen Kreisbauinspektors in Homberg“; ab 11.09. Anstellung beim Hochbauamt der Stadt Frankfurt am Main | 1925–29 | Rektor der TH Braunschweig |
| 1906 | Ausbauplanung einer Arbeiterkolonie des Gemeinnützigen Bauvereins in Alfeld a.L. | 1928–32 | Prorektor |
| 1907 | Aufnahme seiner Tätigkeit am 01.08. als „Bauinspektor“ im Dienst der freien und Hansestadt Lübeck | 1933 | im Oktober Entlassung aus dem Staatsdienst „auf Grund des § 4 zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums“ |
| | | 1942 | Lübecker Wiederaufbauplan im Auftrag der Lübecker Kaufmannschaft in Konkurrenz zur städtebaulichen Neugestaltung durch Stadtbaurat Pieper |
| | | 1944 | gestorben am 19.01. in Lübeck |

VERANSTALTER

Städtisches Museum Braunschweig

Haus am Löwenwall
Steintorwall 14
38100 Braunschweig

Öffnungszeiten

Di—So, Feiertage: 10:00—17:00 Uhr
geschlossen: 24., 25., 31.12.2018 und 1.1.2019

KURATOREN

Olaf Gisbertz und Jana Thalmann,
Institut für Baugeschichte, TU Braunschweig

ARCHITEKTUR

Jan Pingel und Alexander Butz,
Atelier Büro Studio und TU Braunschweig

MODELLBAU

Lukas Eilers und Nikolaus Theissen,
TU Braunschweig

BAUHISTORISCHE DOKUMENTATION

Moritz Reinäcker,
Institut für Baugeschichte, TU Braunschweig

AUSSTELLUNGSBAU

Hand Herz Hirn, Braunschweig

BILDERRAHMENBAU

Tischlerei des GB3, TU Braunschweig

PASSEPARTOUT UND VERGLASUNG

Galerie Kaphammel, Braunschweig

DRUCK BESCHRIFTUNG

Archiplot, Braunschweig

RAHMUNG

Teresa Heinzl,
TU Braunschweig

DRUCK FALTBLATT

oeding print GmbH, Braunschweig

LEIHGEBER

Archiv der Hansestadt Lübeck
Arndt Meyer-Mühlenpfordt, Braunschweig
Der Bürgermeister der Hansestadt Lübeck, Bereich Archäologie und
Denkmalpflege, Abt. Denkmalpflege
Drägerwerk AG & Co KGaA, Schriftgut- und Dokumentenarchiv, Lübeck
Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Oldenburg
Familienarchiv Dräger, Finkenberg, Lübeck
Gebäudemanagement Schleswig-Holstein AöR
Olaf Gisbertz, Braunschweig/Dortmund
Museum Behnhaus Drägerhaus, Lübeck
Universitätsarchiv Braunschweig
Universitätsbibliothek Braunschweig
Universitätsklinikum Schleswig-Holstein

SPONSOREN

Marianne Dräger, Travenbrück-Nütschau
Elfriede Dräger Gedächtnis Stiftung, Lübeck
Technische Universität Braunschweig

KURATORENFÜHRUNGEN

17.10.2018, 16.30 Uhr
14.11.2018, 16.30 Uhr
19.12.2018, 16.30 Uhr

Abb. v. — Carl Mühlenpfordt,
Porträtaufnahme Braunschweig um 1932
(Arndt Meyer-Mühlenpfordt, Braunschweig)

Abb. i. — Carl Mühlenpfordt,
Elektrotechnische Institute 1927/28
(Universitätsarchiv Braunschweig, UniA BS)



MÜHLENPFORDT — NEUE ZEITKUNST

Carl Mühlenpfordt (1878—1944) hatte bereits seine Spuren in Lübeck hinterlassen, bevor er nach Ende des Ersten Weltkrieges am Braunschweiger Polytechnikum tätig wurde. Er reformierte die Architekturfakultät zu einer bekannten Ausbildungsstätte, die später durch das Netzwerk seiner Schüler als „Braunschweiger Schule“ für Furore sorgte. Heute ist der Architekt und Hochschullehrer weitgehend unbekannt, obwohl er mit Verve – abseits vom programmatischen Bauhaus, aber getragen von Kontinuitätsglauben und Reformwillen – eine „Neue Zeitkunst“ für Kaiserzeit und Weimarer Republik einforderte.

Die Ausstellung und das Begleitbuch „Mühlenpfordt — Neue Zeitkunst. Reformarchitektur und Hochschullehre“ bieten eine vielschichtige Kontextualisierung zur Einordnung von Leben und Werk des Architekten. Dabei werden Aspekte der Reformarchitektur und Lebensreform genauso wie Fragen zur Stimmungslage der Reformarchitekten im frühen 20. Jahrhundert erörtert. Der Blick auf Mühlenpfordt verweist schließlich auf die Aktualität seiner Suche nach Identität der gebauten Umwelt in gegenwärtigen Debatten um die Stadt und Architektur der Zukunft.

Die Ausstellung gliedert sich in vier Abteilungen, die nach den biografischen Stationen Mühlenpfordts' die Schwerpunkte seines Werkes zwischen Reformarchitektur und Hochschullehre anhand von zeitgenössischen Entwürfen, Zeichnungen und Fotografien in den Blick nehmen. Die Ausstellungsarchitektur paraphrasiert das Hauptwerk des Architekten in Braunschweig: die Elektrotechnischen Institute der Technischen Hochschule Braunschweig — eine Transformation einer älteren Fabrik in ein modernes Universitätsgebäude der Zeit.

- I. Studienjahre und Familie
- II. Bauen in Lübeck und Kriegsjahre
- III. Bauen und Hochschullehre in Braunschweig
- IV. Zurück in Lübeck — Die letzten Jahre